

**Haslach:** Die B-33-Planung rund um Haslach bleibt weiter in der Warteschleife. Sowohl beim dreistreifigen Ausbau zwischen Haslach und Steinach als auch bei der B-33-Umfahrung der Stadt gibt es kaum Bewegung.

Quelle: OT 01.09.2018



Am »Bollenbacher Ei« scheiden sich die Geister. Die Stadt Haslach will diesen Knotenpunkt ins laufende Planfeststellungsverfahren einbeziehen, die Planer im Regierungspräsidium sind noch dagegen.

Archivfoto: Reinhold Heppner

# B-33-Pläne in der Warteschleife

Anhörung zum dreistreifigen Ausbau verzögert sich / Gutachten zur Umfahrung lässt auf sich warten

Die B-33-Planung rund um Haslach bleibt weiter in der Warteschleife. Sowohl beim dreistreifigen Ausbau zwischen Haslach und Steinach als auch bei der B-33-Umfahrung der Stadt gibt es kaum Bewegung.

VON MANFRED PAGEL

**Haslach.** Noch vor Pfingsten wollte das Regierungspräsidium Freiburg die Anhörung mit den Kommunen, den Behörden, den Verbänden und den Betroffenen, die Einwände oder Anregungen zum Projekt vorbrachten, anberaumen. Davon ist inzwischen keine Rede mehr. Jetzt habe man einen Erörterungstermin im ersten Quartal 2019 im Visier, gibt Markus Adler, Pressesprecher des Regierungspräsidiums an.

Einwände seien hauptsächlich wegen des geplanten Lärmschutzes bei Bollenbach eingegangen. Diese wurden laut Adler mittlerweile an das Planungsreferat übergeben. Dort werde eine Auswertung der Einwendungen noch 2018 erfolgen, schätzt er. Nach aktuellem Stand gehe man nun davon aus, dass in den ersten Monaten des neuen Jahrs mit allen Betroffenen ein Erörterungstermin stattfindet. Bis dato allerdings haben die Einsprecher noch nicht einmal eine Bestätigung erhalten, dass ihr Schreiben bearbeitet wird. Und auch in der Stadtverwaltung wartet man ab, welche Konsequenzen aus den Einwänden folgen.

Wie berichtet hatte die Stadtverwaltung zu Beginn des Verfahrens auch Änderungen am »Bollenbacher Ei« (»Haslach-West«) mit eingebracht, das von den Planern im Regierungspräsidium nicht ins Verfahren eingebunden ist. Hier waren die Fachleute im Regierungspräsidium bei der Präsentation der Ausbaupläne vor gut einem Jahr der Ansicht, dass eine Übergangslösung für den Zeitraum von wenigen Jahren unwirtschaftlich sei, weil ihrer Einschät-



Alltag auf der B33 im Kinzigtal. In den Stoßzeiten morgens und abends sind stockender Verkehr und Staus vor allem in Haslach an der Tagesordnung.

Archivfoto: Ulrich Marx

zung nach bis zum Bau der drei Fahrstreifen auch die Ortsumfahrung Haslach soweit vorangeschritten sei, dass dies nicht notwendig werde.

Ob der damals avisierte Zeitplan nach den offenkundigen Verzögerungen allerdings noch gilt, steht in den Sternen. Jörg Steinborn, der verantwortliche Planer im Regierungspräsidium, schätzte damals, dass bis 2020 ein Feststellungsbeschluss vorliege und danach Grunderwerb, detaillierte Baupläne und Bauzeitenplan in Angriff genommen werden.

## Weitere Datensammlung

Hier indes ist ebenfalls kaum Fortschritt zu erwarten. Vor einigen Wochen war im Haslacher Bürgerblatt zu lesen, dass in den kommenden Wochen für ein Naturschutzgutachten zur Beurteilung der oberirdischen »Bündeltrasse« durchs Mühlegrün um Haslach herum nochmals vor Ort Daten gesammelt werden.

Pressesprecher Markus Adler betont dazu auf Nachfrage, man erwarte trotzdem noch in diesem Herbst den Endbericht des Gutachtens mit detaillierteren Aussagen. Eine vorläufige gutachterliche Einschätzung für den Vergleich zwischen der Trog- und Brückenlösung lie-

scheidung zwischen der Trog- und der Brückenlösung durch die Ministerien getroffen werden, heißt es abschließend aus Freiburg.

»Unsere weitere Diskussionsgrundlage für eine sinnvolle Lösung sind die Ergebnisse die derzeit im Regierungspräsidium zusammengetragen und aufbereitet werden. Auch wenn mir ein zügigeres Vorschreiten lieber wäre, gilt hier hoffentlich die Devise »Gründlichkeit vor Schnelligkeit«, gibt Bürgermeister Philipp Saar an.

## »Gespannt aufs Ergebnis«

Saar weiter: »Ich will die bestmögliche Lösung zum Wohle der Menschen und unserer Region. Während die Fachabteilungen des Regierungspräsidiums hier die technische und juristische Lösung erarbeiten, liegt mein Hauptaugenmerk auf dem politischen. Deshalb bin ich sehr auf die Ergebnisse aus Freiburg gespannt, die es dann gilt mit unseren Vorstellungen vor Ort zusammenzubringen.«

## KOMMENTAR

### Schneckentempo

Der Eindruck drängt sich auf, dass Haslachs B-33-Pläne im Regierungspräsidium nicht sonderlich weit oben auf der Agenda rangieren. Wie in vielen Jahren zuvor verweist man auf Voruntersuchungen, vorläufige Einschätzungen, noch fehlende Fakten. Entscheidungen schiebt man auf höhere Ebenen ab, wohl wissend, dass die ministerielle Bürokratie in Stuttgart und Berlin im Fall Haslachs auch nicht auf die Überholspur wechselt.

Leidtragende des behördlichen Schneckentempos sind die Menschen vor Ort. Sie müssen mit dem immens anwachsenden Verkehr leben, mehr oder weniger geduldig im Stau stehen und hoffen, dass irgendwann einmal der Knoten platzt.



VON MANFRED PAGEL

@ Was ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an haslach@reiff.de